

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Auslieferung und für Auerzeitung die Postämter entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreis: Die Rubenspolizei-Partei für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 25 Goldpfennige, National-Partei für Goldpfennige, amtliche Zeile 25 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1048.

Nr. 219

Freitag, den 19. September 1924

19. Jahrgang

Revolverpolitik.

„In der Not frisst der Teufel Fliegen.“ sagt das Sprichwort. Warum also soll Herat nicht in der Not, in dem verzweifeltsten Kampf um Ministerposten, der zugleich ein Kampf um seine Existenz als Parteivorsteher ist, gleichfalls zu den gewagtesten Mitteln greifen? Und so setzte er sich hin und verfasste für die deutschnationale Korrespondenz eine „Parole der Deutschnationalen“, die aber in Wirklichkeit eine Aufforderung an die Regierung und die Regierungsparteien ist mit dem Leitmotiv: „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir dein Schwert ein.“ Herat läßt sich nämlich, kurzgefaßt dahin vernehmen, „laßt uns in die Reichsregierung hinein, oder wir treiben schärfste Opposition mit allen verfügbaren Mitteln!“ Das heißt auf deutsch: Wir sind bereit, mit euch den Londoner Pakt durchzuführen, wollt ihr uns aber nicht aufnehmen, so werden wir die Durchführung eben dieses Paktes auf jede Weise zu verhindern suchen. Gibt es eine unwahrscheinlichere gewissenlosere Politik als diese? Bisher hat doch die Rechte wenigstens den Schein zu wahren gesucht, als ob sie sachliche Opposition treibe, so ungläubig, daß auch im Hinblick auf die verschiedenen Wendungen und Schwankungen deutschnationaler Politik von vornherein war. Jetzt aber wird mühsam verhängelt, erklärt, daß für die Haltung der Deutschnationalen, ob sie bei der Durchführung der Dawesgesetze mit ja oder mit nein stimmen werden, einzig und allein der Umstand maßgebend ist, ob in der Regierung einige deutschnationale Minister sitzen werden oder nicht. So brutal hat sich der Egoismus der Reaktion noch niemals bloßgestellt!

Und was für Männer sind es, die der jetzigen Regierungskoalition derartig den Revolver auf die Brust zu legen wagen? Sind es Politiker, die unter der Wucht der tatsächlichen Entwicklung ihre frühere Meinung zu ändern gezwungen sind, die ihre bisherige Überzeugung zwar schweren Herzens aufgegeben haben, sich nun aber mit männlicher Offenheit zu ihrem neuen Glauben bekennen? Nichts von alledem! Der Urheber der Kundgebung in der deutschnationalen Korrespondenz ist ohne Zweifel Herat selbst, derselbe Herat, der am 20. August gegen das Eisenbahngesetz und damit gegen den Londoner Pakt stimmte zusammen mit dem Grafen Westarp und den sonstigen Hauptführern der Partei. Und diesem Herat und Westarp, die das Abkommen noch mit dem Stimmzettel in der Hand bekämpft haben, sollen nunmehr Regierungssitze einzuräumen werden zu dem Zweck einer loyalen Durchführung des Paktes?

Es hieße doch wohl die Kapitulation auf die Spitze treiben wollte man bei der Ausführung der Dawesgesetze diesen Bod zum Gärtner machen. Dabei ist es durchaus nicht Herat allein, der das eigentümliche Verlangen stellt die Deutschnationalen möchten in die Regierung aufgenommen werden, um desto bequemer dem Londoner Pakt das Garau machen zu können. Dieser Gedanke kehrt in einer großen Reihe von Entschuldigungen deutschnationaler Landesorganisationen wieder, ebenso wie in der Parteipresse und nicht minder in der neuesten „Parole“, die vermutlich den Parteilern, die für den Londoner Pakt gestimmt haben und bewilligt sind, nach Möglichkeit und ohne geheimen Vorbehalt seinen Inhalt zu erfüllen, den Eintritt der Deutschnationalen in das Reichskabinett damit besonders schmachtlich machen will. Im Vergleich mit dem heuchlerischen Ansehen der Deutschnationalen Korrespondenz, erscheinen die Thüringer Deutschnationalen denn doch durchaus sympathisch, die die Übernahme von Ministerposten durch Mitglieder der Rechte nur dann für möglich erachten, wenn die ganze Regierung sich auf den Boden deutschnationaler und völkischer Bestimmung stellt, und die deshalb, da hiervon auf absehbare Zeit nicht die Rede sein kann, dem Eintritt in die Regierung widersprechen.

Die Antwort Stresemanns auf die deutschnationale Parole läßt denn auch an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und fordert als eine unerlässliche Voraussetzung einen entschiedenen Kurswechsel der Deutschnationalen. „Die Fufage der Deutschen Volkspartei“, so schreibt die „Zeit“, das Organ Stresemanns, „geht von der Verehrlichkeit der Deutschnationalen aus die Verantwortung für die Londoner Abmachungen mit zu übernehmen. Es ist ganz selbstverständlich, daß diese Übernahme der Verantwortung nun auch die Grundlage sein muß auf der allein die Anteilnahme der Deutschnationalen an der Regierung zustande kommen kann. Mit der Annahme der Londoner Abmachungen hat der Reichstag und haben die Deutschnationalen selbst anerkannt, daß die Durchführung des Sachverständigenrats nunmehr die Richtschnur unserer Politik sein soll. Die Deutschnationalen werden sich also zu diesem Kurs bekennen müssen, wenn sie an der Regie-

Verhaftung nationalsozialistischer Führer.

Neue Putschdrohungen?

Das Bureau des Ludendorffschen Frontbanns in München geschlossen.

München, 17. September. Aus Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde die Geschäftsstelle des vom General Ludendorff begründeten und geleiteten Bundes „Frontbann“ polizeilich geschlossen und der Geschäftsführer, Leutnant Oswald, verhaftet. Gegen die Organisation „Frontbann“ ist von der Staatsanwaltschaft ein Verfahren eingeleitet worden, das die Auflösung und das Verbot dieses Bundes bezweckt.

Im Zusammenhang damit nahm die Polizei an verschiedenen Stellen Durchsuchungen vor, bei denen schriftliches Material beschlagnahmt wurde, und verhaftete verschiedene Persönlichkeiten der völkischen Bewegung, darunter Dr. Weidung, Dr. Frank und Oberleutnant Brüdner. Das Vorhaben der Staatsanwaltschaft wird mit dem Versuch der Verhafteten begründet, die nach dem Hitler-Putsch aufzulösen und verbotenen Organisationen fortzuführen. Dr. Weidung ist beschuldigt, an Stelle des inhaftierten Dr. Webers den verbotenen Bund „Oberland“ zu leiten. Dr. Schramm, ein Sohn des Reichstages im Hitler-Prozess, ist inzwischen wieder aus der Haft entlassen worden.

Der nationalsozialistische Stützpunktführer, Oberleutnant Brüdner, einer der Beurteilten im Hitler-Prozess, wird be-

schuldig, mit einer gewalttätigen Aktion gedroht zu haben, falls Hitler, Kriebel und Dr. Weber nicht nach sechsmonatiger Strafverbüßung freigelassen werden. Man sah in den letzten Tagen denn auch schon wieder uniformierte Kollontreuzer auf Kautaus demonstrativ durch die Stadt fahren.

Nach der milden Beurteilung die die Putschisten des Bürgerbräukellers einschließlic des Oberleutnants Brüdner vor dem Volksgericht gefunden haben, können die neuerlichen Putschdrohungen nicht wundernehmen. Hoffentlich wird jetzt durch das Eingreifen der Staatsanwaltschaft, das zweifellos im Einvernehmen mit der bayerischen Regierung erfolgt, diesem verpöbelten und unzeitgemäßen Spul ein Ende gemacht.

Die fünf Führer des Frontbanns.

München, 17. Sept. Außer Oberleutnant Brüdner, Leutnant Oswald und Dr. Weidung sind auch Hauptmann v. Kraußner und Oberleutnant v. Prosch in Haft behalten worden. Die Verhafteten werden nach Abschluß ihrer Vernehmung durch die Staatsanwaltschaft dem Gericht zur Entscheidung der Haftfrage vorgeführt. Alle fünf sind führende Persönlichkeiten des „Frontbanns“ in dem die Organisationen „Frontbann“, „Frontkriegerbund“ und „Frontjugend“ zusammengefaßt sind.

Die Einigung in Genf.

Anerkennung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit in politischen und juristischen Streitfällen.

Zwischen der englischen und französischen Delegation ist es jetzt zu einer Einigung über die Abrüstungsfrage gekommen und zwar in folgenden Punkten: Anerkennung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit für alle politischen und juristischen Streitfälle. Alle bisher noch bestehenden Paragraphen des Völkerbundespaktes die die Möglichkeiten für Kriegszustände offenlassen, sollen ausgemerzt werden. England hält seine Flotte dem Völkerbunde für möglichwerdende Sanktionen gegen Angreifer zur Verfügung. Ferner ist grundsätzlich anerkannt worden, daß die Probleme Abrüstung und Sicherheit nicht voneinander zu trennen sind. Bei dieser übereinstimmenden Einigung hat Minister Benech erfolgreich vermittelt. Lord Parmoor und Doucheur erklärten zu Journalisten, daß es auf keinen Fall am guten Willen Englands und Frankreichs liege, wenn es jetzt nicht sehr bald zu einer allgemeinen Einigung und zur baldigen Einberufung einer internationalen Abrüstungskonferenz kommen würde.

Genf, 17. Sept. Die Kommissionsarbeiten werden noch diese Woche ausfallen. Am Freitag findet die letzte Vollversammlung statt. Die ganze nächste Woche hindurch werden die Ergebnisse der Kommissionsberatungen in zwei Vollversammlungen täglich behandelt und die von den Kommissionen vorgeschlagenen Resolutionen erledigt werden. Die vierte Untersuchungskommission der Abrüstungskommission beriet heute vormittag den Entwurf des neuen „Sicherheits-, Sanktions- und Garantienabkommens“ weiter.

Owen Youngs Bericht vor der Reparationskommission.

Paris, 17. Sept. Ueber den gestrigen Vortrag des Generalagenten für die Reparationszahlungen Owen Young vor der Reparationskommission wissen die in Paris erscheinenden amerikanischen Zeitungen einige bemerkenswerte Einzelheiten mitzuteilen. Dem „New York Herald“ zufolge erklärte Young, daß die deutsche Reparation bei der Durchführung des Dawesplanes keinerlei Schwierigkeiten bereiten werde, im Gegenteil habe er in Deutschland unerwartete Bereitwilligkeit gefunden mit der neuen Organisation in jeder Weise zusammenzuarbeiten. Die Zahlungsfristen seien ohne Verzögerung eingehalten worden. In Deutschland wachse das Vertrauen, daß der Dawesplan Deutschlands Rettung bedeute. Insbesondere werde die Anleihe von 800 Millionen Goldmark im nächsten Monat mühelos zustande kommen und auch die Industrie- und Eisenbahnobligationen würden gezeichnet werden. Young stellte den Antrag, daß das Personal, das den Dawesplan durchzuführen soll, möglichst billig bezahlt werde, weil Erparnisse gemacht werden sollen, und weil eine ungeheure Anzahl von Beamten ernannt werden müsse, was zu Reibungen Anlaß geben würde, wenn allzu hohe Gehälter gezahlt würden. Der Präsident der Reparationskommission Barthou drückte Young seinen Dank für seine bisherige Tätigkeit aus, insbesondere dafür, daß er seine Vermittlungstätigkeit zwischen Deutschland und den Alliierten ohne Schwierigkeiten verrichtet habe. Es seien ausgezeichnete Resultate erreicht wor-

runge Anteil haben wollen. Es ist selbstverständlich, daß wir auch im Rahmen der Londoner Abmachungen uns das Recht nicht nehmen lassen, für Widerungen und Abänderungen zu kämpfen. Aber ebenso selbstverständlich ist es auch, daß eine Partei, die an der Regierungsverantwortung teilnehmen will, grundsätzlich diejenige Regierungspolitik anerkennt, die sich aus der Unterzeichnung der Londoner Abmachungen und der Zustimmung des Reichstages von selbst ergibt. In einer solchen klaren Zustimmung haben es die Deutschnationalen als Gesamtpartei bisher fehlen lassen. Der Versuch, durch Drohungen einzuschüchtern, wird fehlschlagen.

Werden Herat und seine Bestimmungsgenossen diesen geforderten Kurswechsel vornehmen? Nachdem Herat erst kürzlich in einer Rede in Gleiwitz die Verantwortung die Deutschnationalen durch ihren Eintritt in die Regierung an der Verwirklichung der Dawesgesetze übernehmen wollen, dahin umgeschrieben hat, daß er es als die Aufgabe seiner Partei bezeichnen, diese Gesetze zu sabotieren, ist ein derartiger scharfer Kurswechsel wie ihn Stresemann fordert, von den Deutschnationalen kaum zu erwarten. Das wäre der Gipfel der politischen Gewissenlosigkeit.

Die Kriegsschuldfrage bei den Älten.

Berlin, 17. Sept. Nach den mehrfachen Erklärungen des Reichsaussenministers Dr. Stresemann und nach den offiziellen Verlautbarungen durch das Volkswort besteht so gut wie gar kein Zweifel mehr, daß die Sitzung des Reichskabinetts am 22. September unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten über die Notifizierung der Kriegsschuldfrage nicht beschließen wird.

Sehr zutreffend bemerkt der „Berliner Börsen-Kurier“: Einstweilen wird nichts erfolgen, die Frage ist erledigt. Die Notifizierungsankündigung durch Stresemann mit samt den innerpolitischen Verabredungen, aus denen sie entstanden ist, liegt bei den Älten.

Lord Parmoor und Dr. Stresemann.

Ein Mißverständnis?

Berlin, 17. Sept. Als Entgegnung auf die Erklärungen Lord Parmoors gegenüber dem Genfer Korrespondenten des „Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes“ wurde am Dienstag folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht:

„In einem Telegramm des „Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes“ werden Versicherungen von Lord Parmoor verbreitet, die sich auf Verhandlungen mit dem Reichskanzler und dem Außenminister über die Frage des Eintritts in den Völkerbund beziehen. Wir wissen nicht, ob die Versicherungen Lord Parmoors tatsächlich gefallen und vom „Sozialdemokratischen Parlamentsdienst“ richtig wiedergegeben sind. Tatsächlich hat aber Lord Parmoor, anlässlich der Anwesenheit des Reichskanzlers des Außenministers und des Finanzministers Dr. Luther, am Sonntag 10. August, in Genf mit seinem der deutschen Delegierten über die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund gesprochen.“

Dazu schreibt der „Soz. Parlamentsdienst“: Wir haben sofort Gelegenheit genommen, unseren Genfer Korrespondenten auf telegraphischem Wege um eine Gegenklärung Lord Parmoors zu bitten.

in
Liter.
Besolich.
Str. 7-9.
Billig!
Flaumen
Bahnhof Aue
Lehmann.
e! Nr. 19-
maschine.
Inerstraße 26.
chnell
el des
Plattes.
Aue
nnntag
enschlager
elen
ame
m.
em Liebes-
rau.
gen
n.
gen:
3/4 Uhr.
schrucht,
e Mutter,
rau
öhm
schlages
m
e.
blafen
straDe 7
ld
hr
et
so

den und die in dem Entwurfplan gefestigten Hoffnungen würden sich erfüllen.

Die Liste der 1300 Rückkehrer.

Frankfurt a. M., 17. Sept. Die „Frankfurter Stg.“ meldet aus Mainz, daß gestern die angekündigte Liste von 1300 wiederaufgehobenen Ausweisungen den dortigen deutschen Behörden mitgeteilt wurde.

Der Deutsche Kolonialkongress.

Berlin, 17. Sept. Heute früh wurde in der Antikvestra der erste Deutsche Kolonialkongress nach dem Kriege unter dem Ehrenpräsidium des früheren Gouverneurs von Togo, dem Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg eröffnet.

Sozialistischer Abmarsch zu den Kommunisten.

21 Oberschlesische Ortsgruppen gehen geschlossen zu den Kommunisten über.

Berlin, 17. Sept. In Oberschlesien hat sich dieser Tage die sozialdemokratische Opposition mit der kommunistischen Partei zusammengeschlossen.

Englands Sorgen wegen des deutsch-französischen Handelsvertrages.

London, 17. Sept. Gestern sind Vertreter der Manchester Handelskammer und Vertreter der Baumwollindustrie zusammengetreten, um das Problem des deutsch-französischen Handelsvertrages zu erörtern.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen.

München, 17. Sept. Einer Einladung der Delegation der Handelsvertretung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken in Deutschland auf der Münchner Messe folgend, besichtigten heute nachmittags zahlreiche in- und ausländische Pressevertreter die Musterausstellung der U.S.S.R. auf der Münchner Herbstmesse.

Die Herweghs.

Roman von Elisabeth Dill. (14. Fortsetzung.)

Er hatte diese ewig verreckten Damen nicht um ihre Meinung fragen können, sie antworteten ja nie und sie hatten bis jetzt auch nichts dagegen gehabt, wenn er ihnen mit Aktien Geld verdiente.

„Ob sie hatten jetzt gut reden! Sie verstanden ja nicht, daß er nur anderen helfen wollte.“ Er brauchte das Geld ja gar nicht, sondern seine Frau, seine Mutter die Schwester und die Brüder.

Der rheinische Frühling war fast ohne Uebergang zum Sommer geworden. Die Luft frisch warm zu dem Fenster hinein und ließ die Bäume nur noch lichtlos, dämper und enger erscheinen.

Unter vergitterten Fenstern schaute er zu dem blauen Himmel auf, der sich strahlend und wolkenlos über dem Land spannte. Die Sonne drang tagsüber kaum über die hohen Mauern des feuchten Domes.

von der Handelsvertretung der U.S.S.R. in Deutschland, daß Rußland und Deutschland aufeinander angelesen seien und sich in mancher Hinsicht gegenseitig ergänzen könnten.

Der georgische Aufstand unterdrückt!

Berlin, 18. Sept. Nach hier vorliegenden zuverlässigen Nachrichten sind die Meldungen über ein erfolgreiches Wiederaufleben der Aufstandsbewegung in Georgien unzutreffend.

Diktaturbestrebungen in Portugal.

Genf, 17. Sept. Das Pariser „Journal“ meldet aus Lissabon: In Coimbra ist der Versuch der Ausrufung einer Militärdiktatur, die die Restaurierung der Monarchie vorbereiten sollte, gescheitert.

Aufstand in Brasilien.

Buenos Aires, 17. Sept. Brasilianische Aufständische bemächtigten sich Guaharas am oberen Paranaflusse in südlichen Brasilien, wobei sie alle Bundesstruppen töteten oder gefangen nahmen.

Politische Rundschau.

Die Kontrollkommission der Verbandsmächte traf von Wilhelmshafen kommend, in Kiel ein. Sie besteht aus fünf Mitgliedern, die teils der Heeres-, teils der Marinekontrollkommission angehören.

Am 12. Oktober wird in Wien die offizielle Fete des 25jährigen Bestehens der christlichen Gewerkschaften begangen. Ministerpräsident a. D. Stegerwald wird die Festrede halten.

Der amerikanische Kapitän Klein, der von der Regierung der Vereinigten Staaten den Auftrag erhalten hat, das Reppelnluftschiff aus Friedrichshafen abzuholen, ist am Bord der „Mauretania“ in Cherbourg angekommen.

Zwischen der Schweiz und Italien sind Verhandlungen über den Abschluß eines Schiedsverfahrens im Gange. Es ist eine grundsätzliche Einigung erzielt worden, so daß die Unterzeichnung des Vertrages möglicherweise in der nächsten Zeit erfolgen kann.

In Genf wurde in einem mondänen Tanzlokal der in Lausanne freigesprochene Würder des russischen Volksmächtigten Borowski, Conradi, verhaftet weil er Dänerinnen mit einem geladenen Revolver bedrohte.

Aus Stadt und Land.

Aue, 18. September.

Der 11. Wünschelrutensucher-Tag in Aue nimmt heute abend 8 Uhr seinen Anfang mit einem Begrüßungsabend im Hotel „Blauer Engel“.

Die mit ihren alten Blumen im Rhein schwamm, an die stolzen Brücken, die sich von einer Stadt zur anderen spannten, an die Berge mit ihren zerfallenen Burgen. Eine wilde Sehnsucht überkam ihn, hinauszufliehen ins Freie die Luft zu atmen, sich unter den Menschen zu bewegen, die jetzt im Kurpark auf dem hellen Kiesplatz promenierten.

Es wurde heiß. Die Mädchen tanzten um seinen Kopf.

Die Verhandlungen zogen sich hin. Jeden Tag kam etwas Neues dazu, kein Richter konnte sich mehr durchfinden.

Das Beweismaterial mußte sich täglich statt sich zu häufen. Der Eppenhausener Bankrott schob sich pavolischen. Auch dort herrschte Unklarheit.

Herwegh hatte die Verwaltung bis zuletzt allein in seinen Händen gehabt, aber man hatte nie eine Abrechnung von ihm bekommen können in der letzten Zeit.

Wenn ihm das Hirn zu springen drohte, nahm er seine Geige und spielte. Und bei den ersten Vogenstrichen begannen sich seine Gedanken zu beruhigen.

Barcarolen und Rondos erklangen aus der Balle. Melodien aus Schumanns „Manfred“ und Schuberts „Rosamunde“.

Thermen und Radiumquellen sprechen. Am Freitag und Sonnabend finden praktische Versuche der Rutenforscher auf Radiumquellen in Oberschlesien und Bismutz, Koblenz und Nideleragungen in Bismutz statt.

Rur Anzeige gebracht wurden zwei Arbeiter aus Seiberg, die beim Kaiserhandel betroffen wurden, ohne im Besitz des nach Paragraph 66 der Gewerbeordnung erforderlichen Wandergewerbescheines zu sein.

Strafen lehren! In letzter Zeit ist die Wahrnehmung zu machen, daß die Sauberkeit der Straßen in unserer Stadt merklich nachgelassen hat.

Warnung vor einem Betrüger. Ein Mann mit dem offenbar falschen Namen Stahlhieb reist seit Monaten im Lande umher und gibt sich als Vertreter der Sächsischen Lichtbruderschaft G. m. b. H. Leipzig aus.

Volkspielkunst. Die Dramatische Gesellschaft e. V. und „Arnia“ eröffneten gestern abend im Theatersaal des Bürgergartens die Spielzeit 1924/25 mit einer gemeinsamen Eröffnungsvorstellung.

Mieterhöhung in Aussicht. Am 10. und 11. Oktober wird in Göttingen eine Konferenz der Ländereverregierungsvertreter mit Vertretern des Reichsarbeitsministeriums stattfinden.

Die Ernte im oberen Erzgebirge bietet ein erschütterndes Bild. Während schon im Juli durch das große Unwetter ein großer Teil vernichtet wurde, haben die spärlichen Reste nunmehr auch noch unter dem Regen stark gelitten.

Neue Postbestimmungen. Ab 15. Dezember sind wieder Postanweisungen nach Dänemark bis zum Höchstbetrage von 150 Kronen zugelassen, sowie auch Postaufträge und Rechnungen aus Dänemark, ferner Gehaltszettel zu Werksstätten, Postpaketen und -frachtscheinen nach und aus Dänemark.

Eine Fichtelbergbahn. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat das Finanzministerium den Bau eines elektrischen Aufschuges auf den Fichtelberg genehmigt.

Schwarzberg. Bezirksauschuß. Der abgebaute Bürgermeister Liebold in Seiffen wurde als Amtsvorstand des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock, Verwaltungsinспектор Stark in Schneberg als solcher für das dortige Amtsgericht bestellt.

Sein Nachfolger begräufte Herwegh gleich als alten Bekannten. Er hatte ihm einmal eine Verteidigungsfrage gegen einen Kollegen geführt. Wer kannte Herwegh nicht!

Gegen diese Verbrüderung konnten selbst die schnelligsten Affektoren nichts ausrichten. Der dritte Wärter hörte „zu gern Musik“.

„Sie müssen sich in Geduld fassen.“ Da Herwegh diese Bittere Stille der Balle einfach nicht mehr ertragen durchnah er den Raum stundenlang mit langen Schritten und sang vor sich hin.

Derettemelodien, Oratorien, was ihm gerade einfiel, nieder von Brahms und Dalladen. „Dein Schwert wie ist's von Blut so rot, Edward.“

„Was das nicht Herweghs Stimme? Wahrhaftig nun der veränderte sich auch nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Gegenfrage zum früheren Bezirksausschuss zu dem Beschlusse, für Beibehaltung des genannten Amtsgerichtes einzutreten.

Niedergerichte. Obst- und Gemüseschau. Der Schrebergartenverein hält am Sonntag, den 21. September, eine Obst- und Gemüseschau ab.

Klaushaus. Anleihe. Zur Herstellung von Wohnungen beschloß die Stadtverwaltung die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von 1 Million Mark.

Sachsen-Anhalt. Vom Jahrmärkte. Nach dem Genuß von Speiseeis, das er auf dem hiesigen Jahrmärkte gekostet und in erhöhtem Zustand gegessen hatte, erkrankte der 7 Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters Sasse so schwer, daß er nach Verlauf von 4 Stunden starb, trotz schneller ärztlicher Hilfe.

Chemnitz. Arbeitsbeginn in den Rimmern. Infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse legten die Rimmern-Werke in der zweiten Hälfte des Juni d. J. ihren Betrieb still.

Dresden. Das neue Zeppelin-Luftschiff auch über Dresden? Auf die lebhaftesten Bemühungen der Stadtverwaltung, die Probefahrt des Amerika-Luftschiffes auch über Dresden zu leiten, hat die Luftschiffbau-Gesellschaft Friedrichshafen geantwortet, daß die Absicht bestehe, Dresden zu berühren, wenigstens eine bestimmte Anhöhe nicht möglich sei.

Baun. Im Wochenmarktbericht des „Bauner Tageblattes“ war zu lesen: „Der Markt bot außer dem genannten noch vieles andere, insbesondere eine reiche Flora, bei der allerdings die Preise grundverschieden waren.“

Baun. Tödlicher Unfall. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der Waggon- und Maschinenfabrik A. G. vorm. Busch.

Neues aus aller Welt.

Ein Straßenbahnwagen in eine Schar Kinder hineingefahren. In der Bismarckstraße in Berlin trug sich ein schweres Straßenbahnunglück zu. Eine Schulkasse, die in Begleitung eines Lehrers den zoologischen Garten besichtigt hatte, war im Begriff, in einen Straßenbahnwagen einzusteigen.

Ein Gotteshaus niedergebrannt. Durch eine gewaltige Feuerbrunst wurde die durch ihr Alter und ihre architektonische Schönheit bekannte Kirche in der Drißchaft Fuhrbrück bei Schweidnitz in Schlesien zerstört.

Nicht in die Falle gegangen. Auf der Landstraße zwischen Chorin und Bahnhof Chorin wurde vorgestern abend gegen 10 Uhr ein Drahtseilattentat versucht.

9000 Hektar Getreide verbrannt. In Rabdaj bei Reutlingen brannte eine 200 Meter lange Scheune nieder.

Fürst G. Sodenlohe-Waldenburg tödlich verunglückt. Fürst Sodenlohe-Waldenburg, der seit einer Woche auf dem Gute des Grafen Chuen-Hedervary bei Winkelsburg zu Besuch war, ist am Sonntag d. 17. d. Mts. in einem Automobil zum Opfer gefallen.

Folgeschwerer Brand eines Petroleumtanks. Wie aus Montreux gemeldet wird, geriet dort durch Blitzschlag ein Petroleumtank mit einem Inhalt von 55 000 Hektolitern in

Brand. Es wurde sofort Militär zur Löschung dieses gewaltigen Brandes deordert; vier Soldaten kamen bei den Lösungsversuchen in den Flammen um.

Kohlenfelder in der Nordsee. Die von der Londoner königlichen Kommission zur Auffindung von Kohlenvorkommen unternommenen Nachforschungen nach sogenannten verborgenen Kohlenfeldern haben in der letzten Zeit in der Nähe von Coole zu vielversprechenden Ergebnissen geführt.

Ein Gebäude in die Luft gesungen. Am Sonntagvormittag ereignete sich im Laboratorium der Lackfabrik Dürschmidt in Aulst eine gewaltige Explosion.

Gerichtssaal.

Wiederaufnahme des Wiesenhausprozesses? Zwickau, 17. September. Beim Landgericht in Zwickau liegt ein Gesuch der Verteidiger des wegen Totschlags und Unterschlagung zu 8 1/2 Jahren Gefängnis verurteilten früheren Husarenleutnants Röhn aus Berlin auf Wiederaufnahme des Verfahrens vor.

Wegen Doppeltöte verurteilt das Chemnitzer Schöffengericht die 23jährige Kutserhefrau Diewer aus Chemnitz zu 6 Monaten Gefängnis.

Zuchthaus für einen französischen Anhold. Mainz, 17. Sept. Nach einer Meldung des „Mainzer Anz.“ hat das französische Kriegsgericht in Wiesbaden den Tirailleur Homme Ben Ali vom 20. Regiment wegen Stillschleppens mit Gewalt zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bunte Zeitung.

Amerikanische Tugenden.

Reisenden Abfah finden in Amerika zurzeit keine handliche Bücher, sauber gebunden, gut gedruckt, mit der Aufschrift: „Die vier Schwalben“, Gedichte von G. W. Corn. Der Inhalt des Buches besteht aus vier Whiskyflaschen.

Die abfahrenden Amerikaner die ihre Europareise glücklich absolviert haben, pflegen die letzten Stunden vor ihrer Einschiffung in den Läden zuzubringen, die in der Nähe des Hafens liegen.

„Ich muß erst zurück ins Hotel, um zu sehen, ob es noch in meinen Koffer hineingehet.“

Ein Händler (es könnte in Bremerhaven gewesen sein) wurde so wütend über die sich immer gleichbleibende Entschuldigung, daß er eines Tages einen Zettel vor sein Fenster hing:

„In diesem Laden gibt es nichts, was in einem amerikanischen Koffer Platz fände.“

Der nächste Amerikaner, der vorüberging trat ein und verlangte den Zettel zu kaufen.

Wie Victor Hugo zu einem guten Kaffee kam. Victor Hugo liebte, wie Voltaire, leidenschaftlich einen guten Kaffee; er mochte ihn allerdings nur in unverfälschtem Zustand und verabscheute nichts so sehr als die falsche Mischung von Kaffee und Cichorie.

Rosengens Briefe. In einer Grazer Weinstube kamen in den 60er und 80er Jahren regelmäßig ein paar Freunde

aufkommen, die in ihrem Wesen recht verschieden waren: Peter Rosegger, Wilhelm Gurkitt, Hans Brandstetter, Wilhelm Riensl, Emil Erlei und Friedrich von Hausegger, Reichsanwalt und Privatdozent für Geschichte und Theorie der Musik. Aus den oft recht streitbaren Disputen dort entsprang der Briefwechsel Rosengers mit Hausegger und vertiefte sich mit den Jahren zu vertraulichen und bedeutsamen Freundschaften.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin 18. Sept. Wegen des Anschlages gegen die sozialdemokratische Zeitung „Volkswille“ in München wurden die beiden einer rechtsradikalen Organisation angehörenden Angeklagten Schneider und Rüdelsaus zu je fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Berlin 18. Sept. Wie die Blätter hören, hat die Rentenbank beschlossen, zur Entlastung der notleidenden Landwirtschaft dieser langfristige Kredite durch Herabsetzung des Zinsfußes auf Reichsbankdiskont (10 Proz.) zu bewilligen.

Wien 17. Sept. In einer heute abend abgehaltenen Sitzung der Betriebsräte und Obmänner wurde nach längerer Debatte der Antrag des Streikkomitees „den Vereinbarungen der beiderseitigen Parteien die Genehmigung zu erteilen, angenommen.“

Wien, 17. Sept. Der internationale Kongress der Post-, Telephon- und Telegraphenbetriebe wurde heute nach vier tägiger Dauer geschlossen.

Reinhardt 17. Sept. (Hunkspruch.) Wie aus Tokio gemeldet wird, hat ein Taifun an vielen Stellen Japans Ueberschwemmungen hervorgerufen.

Sprechsaal.

Ich bin Gewerbetreibender und handele mit Kurz- und Galanteriewaren. Als solcher erlebe ich bei der hiesigen Bevölkerung bittere Enttäuschungen.

Anmerkung der Redaktion: Trophem möchten wir den Hausfrauen raten, fremden Hausierern gegenüber nicht allzu entgegenkommend und vertrauenselig zu sein.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth, Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H., hier

Billige Steingut - Artikel

Freitag :: Sonnabend :: Montag
Zum Verkauf kommt nur gute regul. Ware

Esteller, glatt weiß, tief und flach	15,-
Abendbrotsteller, glatt weiß	12,-
Esteller, gerippt, tief und flach	20,-
Kaffeetöpfe, weiß, groß	18,-
Tassen mit Untertassen	Paar 18,-
Nachtgeschirre, weiß	65,-
Teigschüsseln, weiß, 36 cm	68,-
Teigschüsseln, weiß, 38 cm	78,-
Küchengeräte, 22 teilig, mit Schrift	750,-
Waschgarnituren, 5 teilig, bunte Kante	550,-

Porzellantassen	Porzellantassen
Oberassen gerippt	Blauwand
3 Stück 1.00	3 Paar 1.00

Kaufhaus Schocken

Dixin
Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Besonders preiswerte Angebote!

Kernseife, ca. 62% Fettgeh. 1 Kilo-Riegel	90
Seifenpulver, 10% Fett- gehalt 1 Pfund-Paket	28
Kronkerzen, 6er u. 8er 500 Gramm-Paket	55
Feinste Mandelseife Stück	10
Buttermilchseife Stück	20
Bohnerwachs 1/2 kg-Dose	90
Schuhcreme Kavallerj 1/4 kg-Dose	38
Klosettpapier „Sanitas“ Rolle ca. 200 gr.	15
Schrankpapier, blau und weiß Rolle	14
Schulschreibhefte 32 Seiten, alle Lin. Heft	7

Damen-Konfektion

Damenkleider aus halbwooll. Stoffen, kariert und gestreift	6 45
Damenkleider aus reinwooll. Cheviot, blau und schwarz	9 75
Damenkleider, Cabardine, grün, taupe, braun, blau	14 50
Damen-Plauschmäntel, hell und dunkel gemustert	14 50
Frauen-Mäntel, extra schwere Qualität, viele Farben	22 50
Damen-Tuchmäntel, reich mit Biesen garniert	26 50

Damen-Hüte

Velouretfilzhüte, mod. Form	8 50
Silkinasamthüte, kl. Form	9 50
Damenhüte aus prima Samt, breite Form m. farb. Innenkrempe	12 50

Schuhwaren

Damenhalbschuhe m. 1 Spange, runde Form Paar	6 85
Frauenhalbschuhe zum Schnüren, Rindbox Paar	7 50
Damenschürstiefel Rindbox od. Roßchevr. Paar	9 75
Herrenschürstiefel Rindbox, runde Form Paar	9 50
Kinderschnürstiefel m. Oesen, Größe 27-30 Paar	5 75
Kinderschnürstiefel m. Oesen o. Agraff. 31-35 P.	6 25
Fahlederstiefel Größe 31-35 Paar	4 25
Kinderstiefel schw. od. braun, 18-22, Paar	2 95
Cordpantoffel mit Ledersohle 36-42 Paar	1 65

Herrn-Konfektion

Herrn-Anzüge, grau Nop- penstoff, gute Verarbeitung	34 50
Herrn-Anzüge, dunk. gestr. Melton, moderne Form	45 00
Herrn-Sportanzüge, grau gemust., mit 2 Paar Hosen	48 00
Herrn-Manchester-Sport- anzüge, braun, grau, grün	34 50
Burschen-Anzüge aus halt- baren Stoffen, div. Farben	22 50
Knabenanzüge, hochgeschl., für das Alter von 4-7 Jahren	8 75

Damen-Hüte

Frauenhüte, Silkinasamt	12 50
Frauenhüte, Velourplüsch	13 50
Cylinderplüschhüte, elegante Formen, braun und schwarz	14 50

Tafelmargarine, frische Ware 1 Pfund	65
Kokosfett „Kunero“ 1-Pfund-Tafel	73
Weizenmehl, 70% Aus- mahlung 1 Pfund	23
Vollreis 1 Pfund	22
Zucker, gemahlen 1 Pfund	45
Erbwürste Stück	12
Kaffemischung 20% 1/2 Pfund	43
Maccaroni, feinste Hart- griesware 1 Pfund	48
Mauxion-Kakao 1/2-Pfund-Paket	30
Vollmilch-Schokolade 2 Tafeln à 100 Gramm	68

Kaufhaus Schocken / Aue.

Riesenauswahl in preiswerten Gardinen

Gardinen-Meterware	0.80 bis 3.— Mk.
Abgepaßte Gardinen, 3 teilig	7.— bis 35.— Mk.
Halbstores	3.80 bis 60.— Mk.
Fensterstreifen	0.35 bis 2.— Mk.

Kaufhaus Max Weichhold.

Gutes Châtelongues für 35 Wt. wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu erfrag. im Auer Tagebl.

Baden

In nur bester Geschäftslage, zu mieten gesucht. Angebote unt. „A. S. 3976“ an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu vermieten! Freundl. möbl. Zimmer an jungen Herrn. Zu erf. im Auer Tageblatt.

Gut möbl. Zimmer gesucht. Angebote unter „A. S. 3951“ an das Auer Tageblatt.

Kleine Anzeigen haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Donnerstag bis Sonntag
Ein Großfilm der Ufa
von deutschem Wesen und deutscher Dichtung

Der verlorene Schuh

5 Akte.
Nach dem Märchenputzelmärchen mit Motiven von E. T. A. Hoffmann und Brentano.
Der Film behandelt das Märchenputzelmärchen in freier, lebenswürdiger Umdeutung. Er stellt ein altes deutsches Kulturgut in neuer Fassung dar und ist seinem Gedanken- und Gemütsgehalt nach ein echtes deutsches Werk von sinnigem Ernst und soniger Heiterkeit, von echtem Humor und witziger Witzlast.
Die Figuren des Films verkörpern eine Reihe bekanntester deutscher Filmgestalten, wie
Helga Thomas, Paul Hartmann, Frieda Richard, Lucie Höflich, Mady Christians, Olga Tschekowa, Max Gülstorff u. a.

Hierzu zwei der amüsantesten amerikanischen Luftspielclager:
Fix u. Fax als Altermieter | Die Löwenhochzeit
Grotte in 2 Akten. | Hor-Luftspiel in 2 Akten.

Täglich 2 Vorstellungen. Beginn 8 und 1/2 Uhr.
Sonntag nachmittag 2 bis 6 Uhr Kinder- und Jugend-Vorstellung.

Rest. Schmelzhütte Aue

Morgen Freitag, den 19. September 1924
Schlachtfest
Hierzu laden freundlich ein
Otwin Dehne und Frau.

Kunstgewerbehaus

K. Valentin AUE Wettinerstr. 18
Verkauf einer großen Kollektion hervorragender, nach Entwürfen erster Münchner Künstler handgehämert. Messingergeräte zu staunend billigen Preisen. Lassen Sie die nie wiederkehrende Gelegenheit nicht vorüber. Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf! Verkauf nur so lange Vorrat reicht.

Einige tüchtige Besteckschleifer

werden für sofort gesucht.
Bruno Richter, Kupfer- und
Metallwarenfabrik, Aue.

Sucht per 1. Oktober oder früher ein ehrliches, fleißiges,
jüngeres Mädchen
bei hohem Lohn.
Jean Fabrikbesitzer Bernhardt,
Simbach l. G., Wolfstraße 88.

Textil-Vertreter

von leitungsfähiger (Hdb. Baumwollweberei u. Ausriktungsfirma gesucht.
Bei Manufaktur-Detallfirmen und der Konfektion gut eingeführte Herren wollen Angebot mit Referenzen und Lichtbild einreichen unter N. S. 3973 an die Expedition des Auer Tageblattes.

Billige Qualitäts-Waren.

Hemdenessel, 78 cm, 22/12, 22/12	95
Hemdenflanell, la Cöper	1.10
Hemdentuch, solide Ware	88
Schlösserbarchent, schwere Qualität	1.35
Windelstoff, weiß und rot kariert	95
Handtuchstoff, grau und weiß	95
Wischuch, feste Ware	42
Arbeiterhemd, extra groß	3.50
Frauenhemd, bunt gestreift	3.25
Frauenunterrock, la Barchent	3.50
Herrunterhose, gefüttert, schwere Ware	4.95
Kinderanzüge, gefüttert, grau und weiß	3.15
Damenstrümpfe, la Seidenfaser, Doppelsohle u. Hochf.	1.80
Taschentücher, weiß, in sol. Qualitäten von 30	4 an
Strickwolle, la Kammgarn	10 Gebind 95

Meinzer^s

Etagengeschäft, Aue, Ernst-Papststr. 31

Eine Wohltat
Für ein paar Strophen von dem jüdischen Redner-Genie des 19. Jhdts. in die deutsche Literatur einzufließen, ist ein großer Gewinn für die deutsche Sprache. Die Redner-Genies des 19. Jhdts. sind heute noch zu finden. Sie sind die großen Redner-Genies des 19. Jhdts. Sie sind die großen Redner-Genies des 19. Jhdts. Sie sind die großen Redner-Genies des 19. Jhdts.

Valentianwaiblinger

Für Anfang Oktober
guverl. Mädchen
gesucht, nicht über 18 Jahre alt,
welches zu Hause schlaf. kann.
Hilfsstr. 55, Erdgesch.

Trauer-Briefe
fertigt schnellstens
Buchdruckerei
Auer Tageblatt.

In- u. Auslandsdeutsche Grundbesitz

Wohn- und Geschäftshäuser,
Fabriken, Gasthöfe, Mühlen,
Wälder, Güter usw. evtl. auch
ohne Wohnung bei Vorzug.
Für Bestellerangebote und evtl.
Doppelbet u. Kapitalgelder an
Ernst Rosenberg Hamburg 24

Metallbetten,

Stahlmattwagen, Kinderbetten
div. an Größe, Natal. 74 U frei.
Eisenmöbelabrik Gutzl (Zür.)

Boneskys Kunst-Theater.

Aue, Waltherwiese.
Freitag abends 8 Uhr Auf Wunsch?
Raspar im Geisterschloß.
Tolles Luftspiel. In Blauen 30mal gespielt.
Sonabend nachmittags 3 Uhr
Hänsel und Gretel.
Abends 8 Uhr das Luftspiel
Raspars Reise nach Moskau
Sonntag nachmittags 3 Uhr
Kottlappchen und der Wolf.
Abends 8 Uhr das große Schauspiel
Genoveva.

Für die uns anlässlich des Heimganges unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Hebamme

Clara Auguste verw. Seidel geb. Hempel

in so überaus reichem Maße zuteil gewordenen Bezeugungen aufrichtigster Teilnahme danken wir hierdurch herzlich.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen lindert unseren Schmerz.
AUE i. Erageb., den 17. September 1924.
In tiefer Trauer
Paul Seidel u. Frau
Erich Irmisch u. Frau Hildegard, geb. Seidel
Heinrich Seidel